

**Olympiapark München GmbH;
Olympia-Museum**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08042

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 05.04.2017

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Beschluss des Stadtrates vom 22.09.2015 Konkretisierung der Überlegungen
Inhalt	In der Vorlage wird der Sachstand zum geplanten Olympia-Museum dargestellt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die Kosten für die Maßnahme betragen ca. 30.000 € im Jahr 2017 (Machbarkeitsstudie) und stehen beim Produkt 6450000 und der Finanzposition 5520.530.1000.5 "Pachtzahlung LHM an SWM für OMG" zur Verfügung.
Entscheidungsvorschlag	Der Einrichtung eines Olympia-Museums wird grundsätzlich zugestimmt. Hierbei soll der Bereich des Olympiaturms im Rahmen einer Machbarkeitsstudie näher untersucht werden. Die Kosten der Machbarkeitsstudie i. H. v. ca. 30 T€ werden über die von der Landeshauptstadt München an die SWM Services GmbH zu zahlende Pacht im Jahr 2017 aus dem vorhandenen Budget finanziert.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Olympiaturm, Fernsehturm, Sanierung
Ortsangabe	Olympiapark

**Olympiapark München GmbH;
Olympia-Museum**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08042

1 Anlage

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 05.04.2017
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Eine Behandlung im vorberatenden Ausschuss war auf Grund interner Abstimmungen nicht möglich. Die Entscheidung über das Olympia-Museum soll umgehend gefasst werden, da die Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Olympia-Museums Auswirkungen auf Brandschutz, Gebäudesicherheit, Haustechnik etc. im Olympiaturm hätte, die bei der in Kürze anstehenden nächsten Planungsphase für die Turmsanierung mit zu berücksichtigen wären. Um weitere Zeitverzögerungen für das Projekt Turmsanierung zu vermeiden, müsste daher möglichst zeitnah über die Einleitung einer Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines Olympia-Museums im Turm entschieden werden. Daneben beabsichtigt die Olympiapark München GmbH die Verhandlungen mit den Partnern des geplanten Olympia-Museums, insbesondere mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, aufzunehmen. Im Übrigen soll der Aufsichtsrat der Olympiapark München GmbH im Juni 2017 mit der Machbarkeitsstudie und den nächsten Verfahrensschritten zum Olympia-Museum befasst werden.

1. Ausgangslage

Mit Stadtratsvorlage vom 22.09.2015 (Vorlagenr. 14-20 / V 03856) wurden erste Überlegungen zum Olympiamuseum dargestellt und mitgeteilt, dass im Zuge der Sanierung des Olympiastadions die Einrichtung eines Olympia-Museums geprüft wird.

2. Zwischenzeitliche Entwicklung

Die Geschäftsführung der Olympiapark München GmbH (OMG) hat zusammen mit Experten in „Workshops“ die Idee des Olympia-Museums diskutiert. Dabei wurden folgende Inhalte eines möglichen Museums erarbeitet:

1. Die Olympischen Spiele 1972
2. Die Olympischen Bauten 1972
3. Das politische und soziale Umfeld der Olympischen Spiele von 1972, insbesondere die

Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland

4. Der Einfluss der Olympischen Spiele auf die Stadtgeschichte Münchens
5. Das Attentat
6. Die nacholympische Ära

Hinsichtlich möglicher Standorte für das Olympia-Museum waren sich die Experten einig, dass es eine zentrale Anlaufstelle bzw. einen zentralen Bereich mit einem Platzbedarf von bis zu ca. 400 – 500 qm im Zentrum des Olympiaparks geben sollte. Zusätzlich sollten dezentrale Standorte im Olympiapark mit einbezogen werden. Eine zu große Aufteilung auf diverse Orte sollte jedoch vermieden werden. Idealerweise sollte sich in der Nähe des Hauptstandortes ein Besucherzentrum mit dem Besucherservice befinden. Dazu sollten die vorhandenen Besucherströme insbesondere beim Olympiaturm und Olympiastadion berücksichtigt werden.

Die Geschäftsführung der OMG bevorzugt ein Olympia-Museum in Mitten des Parks. Im Turm beispielsweise wären bereits Räumlichkeiten vorhanden. Der ehemalige Olympia-Busbahnhof hat nach derzeitigem Stand keine höhere Präferenz als der Olympiaturm. Es ist laut OMG davon auszugehen, dass die Einrichtung eines Museums am Busbahnhof höhere Kosten als im Olympiaturm verursachen wird, da das Museum dort neu errichtet werden müsste; eine Kostenschätzung müsste noch erfolgen. Der Standort Busbahnhof wird jedoch weiter geprüft, evtl. zumindest als dezentraler Standort. Das Olympiastadion scheidet als Standort insbesondere wegen der mangelnden Barrierefreiheit der in Frage kommenden Räumlichkeiten aus.

Im Rahmen der weiteren Diskussionen wurde daher als Standort der Olympiaturm, evtl. dort die ehemaligen Technikplattformen der Deutschen Funkturm GmbH (DFMG), favorisiert. Grund hierfür ist im Wesentlichen die hohe Besucherfrequenz des Olympiaturms mit rund 560 Tsd. Besuchern pro Jahr, die einen möglichst wirtschaftlichen Betrieb des Museums erwarten lässt.

Die Überlegungen konzentrieren sich dabei auf ein bis zwei Ebenen des Olympiaturms mit einer dann für das Olympia-Museum zur Verfügung stehenden Gesamtfläche von aktuell rund 250 m² auf den Ebenen 5 und 6 (für einen zentralen Ausstellungsraum). Hierzu haben Gespräche mit der DFMG, die diese Räume belegt, stattgefunden. Danach besteht seitens der DFMG die grundsätzliche Bereitschaft, zwei Ebenen abzugeben, auf denen ein zukünftiges Olympia-Museum eingerichtet werden könnte.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat mitgeteilt, dass die Nutzungsänderung im Turm für ein Museum verfahrenspflichtig ist.

Derzeit ist im Olympiaturm auch das Rockmuseum beheimatet. Hier werden eine Vielzahl

einzigartiger Exponate ausgestellt. Rock und Pop hat laut OMG eine wesentliche Bedeutung in der nach-olympischen Geschichte des Olympiaparks. Der Betreiber des Rockmuseums hat grundsätzliches Interesse an einer Kooperation mit einem künftigen Olympia-Museum signalisiert.

Unabhängig vom geplanten Olympia-Museum sind Sanierungsmaßnahmen im Fernsehturm/Olympiaturm erforderlich; auch in diesem Rahmen treten nach heutiger Planung baugenehmigungspflichtige Änderungen ein.

Folgende Sanierungsschwerpunkte sind beim Fernsehturm vorgesehen: Brandschutz, Haustechnik, Küchensanierung und Kühltechnik, Aufzugsanierung, Erneuerung Mittelspannungsanlage, Schadstoffsanierung, Hochbausanierung, Wärmeschutz und Sanierung Atriumfassade.

Derzeit wird für die Turmsanierung von der SWM Services GmbH die Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) durchgeführt. Die anschließende Genehmigungsplanung (Leistungsphase 4) ist vom Aufsichtsrat der OMG grundsätzlich freigegeben. Das Ergebnis der Planung samt Kostenschätzung der Turmsanierung soll anschließend den Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden.

Beide Projekte, Turmsanierung und Olympia-Museum, müssten jedoch sinnvollerweise grundsätzlich gemeinsam geplant und umgesetzt werden. Die Einrichtung eines Museums hätte insbesondere Auswirkungen auf Brandschutz, Gebäudesicherheit, Haustechnik etc., die bei der jetzt anstehenden Planungsphase für die Turmsanierung mit zu berücksichtigen wären.

Das **Referat für Stadtplanung und Bauordnung** hat in seiner Stellungnahme (siehe Anlage) darauf hingewiesen, dass der Olympiaturm einschließlich seiner historischen Ausstattung in der Denkmalliste der Landeshauptstadt München als Baudenkmal eingetragen und zudem Bestandteil des Ensembles "Olympiapark" ist. Im Zuge der Machbarkeitsstudie ist daher neben der Erhaltung der historischen Baustruktur selbst auch die noch in Teilen vorhandene Ausstattung aus den 60er und 1970er- Jahren zu berücksichtigen. Neben den planungs- und bauordnungsrechtlichen Fragen sind die barrierefreie Erschließung und die notwendigen Rettungswege zu klären und darzustellen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bittet zudem, bei der Erstellung eines Konzeptes zum Olympiamuseum die Möglichkeit zur Einrichtung eines Informationsstützpunktes als „Satellitstandort“ im Bereich des ehemaligen Bus- und U-Bahnhofs Olympiazentrum zu prüfen und das Konzept frühzeitig mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung abzustimmen.

Diese Anmerkungen und Anregungen sollen im weiteren Verlauf des Projektes mit berücksichtigt werden.

3. Kosten und Finanzierung

Für die Realisierung des Olympia-Museums ist eine Machbarkeitsstudie vorgesehen; diese soll von der SWM Services GmbH beauftragt werden. Die Kosten für die Studie belaufen sich auf ca. 30 T€.

Die Kosten für die Erstellung der Machbarkeitsstudie sind im genehmigten Pachtansatz 2017 beim Produkt 6450000 und der Finanzposition 5520.530.1000.5 "Pachtzahlung LHM an SWM für OMG" enthalten. Eine Änderung des Haushaltsansatzes ist daher nicht erforderlich.

4. Empfehlung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner 142. Sitzung am 15.12.2016 erneut mit den Planungen zum Olympia-Museum befasst. Dabei wurde die Geschäftsführung beauftragt, abhängig von der grundsätzlichen Entscheidung im Stadtrat, eine Machbarkeitsstudie zu einem Olympia-Museum im Olympiaturm zu erstellen bzw. erstellen zu lassen.

Der Aufsichtsrat hat sich dafür ausgesprochen, vor Beauftragung weiterer Planungsleistungen für die Turmsanierung einen Grundsatzbeschluss des Stadtrates zum Olympia-Museum herbeizuführen, um dieses ggf. in die Planungen miteinbeziehen zu können.

Die Olympiapark München GmbH wurde vom Betreuungsreferat gebeten, im Zuge der Machbarkeitsstudie für das Museum die Preisgestaltung für die Turmauffahrten im Blick zu behalten (möglichst keine zusätzlichen Auffahrtkosten bei Museumsbesuch). Ebenso wird die Olympiapark München GmbH die Museumseinrichtung mit dem Freistaat Bayern hinsichtlich des Olympia-Mahnmals abstimmen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kulturreferat und der Stadtkämmerei abgestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Einrichtung eines Olympia-Museums wird grundsätzlich zugestimmt. Hierbei soll der Bereich des Olympiaturms im Rahmen einer Machbarkeitsstudie näher untersucht

werden. Die Kosten der Machbarkeitsstudie i. H. v. ca. 30 T€ werden über die von der Landeshauptstadt München in 2017 an die SWM Services GmbH zu zahlende Pacht finanziert. Die Mittel stehen beim Produkt 6450000 und der Finanzposition 5520.530.1000.5 "Pachtzahlung LHM an SWM für OMG" zur Verfügung.

2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB V Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/Olympiapark/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/1 Beschlüsse/Olympia-Museum GrdSBeschl VV.odt
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An Olympiapark München GmbH
An SWM Services GmbH
an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
an das Kulturreferat
z.K.

Am